

МИНИСТЕРСТВО ЗДРАВООХРАНЕНИЯ РЕСПУБЛИКИ БЕЛАРУСЬ
БЕЛОРУССКИЙ ГОСУДАРСТВЕННЫЙ МЕДИЦИНСКИЙ УНИВЕРСИТЕТ
КАФЕДРА ИНОСТРАННЫХ ЯЗЫКОВ

И. А. СКАЧИНСКАЯ

МЕДИЦИНСКОЕ ОБРАЗОВАНИЕ В ГЕРМАНИИ

Учебно-методическое пособие



Минск БГМУ 2011

УДК 61(811.112) (075.8)
ББК 81.2 Нем-923
С42

Рекомендовано Научно-методическим советом университета в качестве учебно-методического пособия 27.10.2010 г., протокол № 2

Рецензенты: канд. фил. наук, доц. Н. К. Молош; канд. фил. наук, доц. Г. И. Шаранда

Скачинская, И. А.

С42 Медицинское образование в Германии : учеб.-метод. пособие на нем. яз. / И. А. Скачинская. – Минск : БГМУ, 2011. – 24 с.

ISBN 978-985-528-282-3.

Издание знакомит с системой подготовки медицинских кадров в Германии, а также дает возможность овладения необходимыми речевыми умениями и навыками, обеспечивающими подготовку сообщения и беседы по указанной тематике.

Предназначено для студентов 1-го курса, изучающих немецкий язык.

УДК 61(811.112) (075.8)
ББК 81.2 Нем-923

Учебное издание

Скачинская Ирина Анатольевна

МЕДИЦИНСКОЕ ОБРАЗОВАНИЕ В ГЕРМАНИИ

Учебно-методическое пособие на немецком языке

Ответственная за выпуск М. Н. Петрова

В авторской редакции

Компьютерная верстка Н. М. Федорцовой

Подписано в печать 28.10.10. Формат 60×84/16. Бумага писчая «Кюм Люкс».

Печать офсетная. Гарнитура «Times».

Усл. печ. л. 1,39. Уч.-изд. л. 0,97. Тираж 70 экз. Заказ 61.

Издатель и полиграфическое исполнение:

учреждение образования «Белорусский государственный медицинский университет».

ЛИ № 02330/0494330 от 16.03.2009.

ЛП № 02330/0150484 от 25.02.2009.

Ул. Ленинградская, 6, 220006, Минск.

ISBN 978-985-528-282-3

© Оформление. Белорусский государственный медицинский университет, 2011

Учебно-методическое пособие рассчитано на 8 аудиторных часов и предназначено для студентов 1 курса, изучающих немецкий язык.

Издание состоит из 4 частей. Первые три части — основной раздел. Он представлен активным словарем, 4 текстами, разработанными к ним упражнениями и диалогами.

На данном материале предусмотрено повторение и закрепление грамматической темы «Сложноподчиненные предложения».

Четвертая часть — факультативная. Включает тексты для чтения и упражнения к ним, а также задания на контроль понимания прочитанного. В качестве заключительного этапа над темой предполагается выполнение лабораторной работы в лингафонном кабинете.

Wortschatz zum thema

1. die Gelegenheit, en — возможность, случай
2. im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit stehen — находиться в центре внимания
3. die Tätigkeit, en — деятельность
4. die Ausbildung, en — образование, подготовка
5. ableisten, te, t — исполнять, отрабатывать (практику)
6. die Erfahrung, en — опыт
7. ausüben, te, t — выполнять; работать по какой-либо профессии
8. erwerben, a, o — приобретать
9. Kenntnisse erwerben (a, o) — приобретать знания
10. die Promotion, en — присуждение ученой степени (после защиты диссертации)
11. in der Lage sein — быть в состоянии
12. die Krankenpflege — уход за больными
13. die Weiterbildung — повышение квалификации
14. das Praktikum, a — практика, практические занятия (студентов)
15. die Praxis, Praxen — практика (врача, юриста), опыт
16. ein Arzt in freier Praxis — врач, имеющий частную практику
17. die Fähigkeit, en — способность, умение
18. der Zweck, es — цель
19. das Wirken, es — деятельность, творчество
20. der Abschnitt, es, e — отрезок
21. einen Antrag stellen — подавать заявление

Teil I

Lexik

Aufgabe 1. Bilden Sie Nomen:

z.B. = *üben* → *die Übung*

üben, lesen, unterrichten, praktizieren, prüfen, beenden, ausbilden, wissen, voraussetzen, studieren, dienen, kennen, beseitigen, können, promovieren

Aufgabe 2. Ergänzen Sie den ersten Teil der Komposita:

z.B.: *der ... gang- der Studiengang*

die ... anstalt, die ... arbeit, der ... teil, der ... punkt, das ... examen, das ... haus, der ... platz, der... dienst, das ... wesen, der ... geber.

Gesundheits ..., Krankenpflege ..., Studien ..., Staats ..., Mittel ..., Bestand ..., Zusammen ..., Lehr ..., Arbeit ..., Kranken ...

Aufgabe 3. Kombinieren Sie:

medizinisch
systematisch
gründlich
praktisch
erste
unterrichtsfrei
ärztlich

Vorlesungen
Wissen
Können
Hilfe
Ausbildung
Erfahrungen
Zeit

Aufgabe 4. Finden Sie ein passendes Verb:

eine Dissertation
Prüfungen
Kenntnisse
einen Krankenpflagedienst
Aufmerksamkeit
Erfahrungen
eine Tätigkeit
Im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit

sammeln
erwerben
ableisten
stehen
schenken
ausüben
bestehen
verteidigen

Aufgabe 5. Bilden Sie Adjektive:

das System → systematisch
die Praktik
der Grund

die Medizin
die Klinik
der Arzt
der Mund
die Schrift
die Theorie

Aufgabe 6. Setzen Sie das passende Wort ein:

1. Im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit steht ...
2. ... werden in erster Hilfe ausgebildet.
3. ... im Praktikum vertieft seine Kenntnisse und praktische Fähigkeiten.
4. ... wird während der unterrichtsfreien Zeit abgeleistet.
5. Die Studenten haben insgesamt vier ... zu bestehen.

die Studierenden, der Patient, der Arzt, die Famulatur, Prüfungen

Aufgabe 7. Übersetzen Sie ins Russische:

grundlegende medizinische Kenntnisse; Studienplätze vergeben; praktische Ausbildung in Krankenanstalten; Funktionen und Aufbau des gesunden Menschen; Einblick in die praktische Tätigkeit eines Arztes; im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit stehen; ausreichend Gelegenheit haben; allgemeine ärztliche Erfahrungen; den ärztlichen Beruf selbständig ausüben.

Aufgabe 8. Was ist ähnlich?

- | | |
|----------------------------------|---|
| 1. studieren | 1. derzeit |
| 2. große Aufmerksamkeit schenken | 2. das Ziel |
| 3. die medizinische Ausbildung | 3. als Arzt arbeiten |
| 4. der Zweck | 4. der Gelehrte |
| 5. den ärztlichen Beruf ausüben | 5. im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit stehen |
| 6. die medizinische Einrichtung | 6. lernen |
| 7. gegenwärtig | 7. die medizinische Anstalt |
| 8. der Wissenschaftler | 8. das Hochschulstudium der Medizin |

Aufgabe 9. Ergänzen Sie die Sätze. Gebrauchen Sie dabei das Partizip II:

- | | |
|---|----------------|
| 1. Die Heranbildung der Ärzte wird in den medizinischen Hochschulen | 1. ausgebildet |
| 2. Die Prüfung in Anatomie wird nach dem 3. Semester | 2. abgeleistet |
| 3. Während des Studiums werden gründliche theoretische Kenntnisse | 3. vergeben |
| 4. Der Krankenpflagedienst wird während der unterrichtsfreien Zeit | 4. erworben |

- | | |
|---|-----------------|
| 5. Die Studenten werden schriftlich und mündlich | 5. abgelegt |
| 6. Die Studienplätze werden durch die Zentralstelle in Dortmund | 6. durchgeführt |
| 7. Die Zahnärzte werden an der stomatologischen Fakultät | 7. geprüft |

LESEN

Aufgabe 1. Was wissen Sie über die medizinische Ausbildung in Deutschland?
Ist sie der medizinischen Ausbildung in unserem Land ähnlich?

Aufgabe 2. Lesen Sie den Text und erfüllen Sie die nachfolgenden Aufgaben:

Text A. DIE MEDIZINISCHE AUSBILDUNG IN DEUTSCHLAND



Die medizinische Ausbildung in Deutschland hat zum Ziel, grundlegende medizinische Kenntnisse zu vermitteln. Sie entwickelt auch die Fähigkeit zur Weiterbildung und zur Zusammenarbeit mit anderen Ärzten und mit Angehörigen anderer Berufe des Gesundheitswesens.

Im medizinischen Studiengang bestehen an allen Hochschulen der Bundesrepublik Deutschland Zulassungsbeschränkungen. Die Studienplätze werden zentral durch die Zentralstelle in Dortmund vergeben.

Nach geltendem Recht umfasst die ärztliche Ausbildung:

- ein Hochschulstudium der Medizin von mindestens sechs Jahren und drei Monaten inklusive der Prüfungszeiten;
- eine Ausbildung in Erster Hilfe;
- einen Krankenpflagedienst von drei Monaten;
- eine Famulatur von vier Monaten;
- folgende Prüfungen:
 - erster Abschnitt der Ärztlichen Prüfung nach zwei Jahren;
 - zweiter Abschnitt der Ärztlichen Prüfung nach dem Praktischen Jahr.

Das letzte Jahr des Studiums umfasst eine praktische Ausbildung in Krankenanstalten.

Der erste Studienabschnitt dauert mindestens vier Semester und vermittelt vorwiegend Wissen über die Funktionen und den Aufbau des gesunden Menschen. Im zweiten Studienabschnitt, welcher mindestens sechs Semester

dauert, beschäftigen sich die Studierenden mit dem kranken Menschen. Ein Praktisches Jahr vor dem zweiten Abschnitt der Ärztlichen Prüfung vermittelt einen Einblick in die praktische Tätigkeit eines Arztes.

In den ersten 5 Jahren haben die Studenten nicht nur praktische Übungen, Kurse und Seminare, sondern auch systematische Vorlesungen, die die praktischen Übungen vorbereiten oder begleiten. Bei den praktischen Übungen in klinischer Praxis steht der Patient im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit. Die Studierenden haben ausreichend Gelegenheit, selbst an Patienten tätig zu werden.

Die Studierenden werden auch in Erster Hilfe ausgebildet. Sie bekommen durch theoretischen Unterricht und Praxis gründliches Wissen und praktisches Können in Erster Hilfe.

Ein Krankenpflagedienst von zwei Monaten ist ein weiterer Bestandteil der medizinischen Ausbildung. Er wird vor Beginn des Studiums oder während der unterrichtsfreien Zeit an einer Krankenanstalt abgeleistet.

Die medizinische Ausbildung umfasst auch eine Famulatur von 4 Monaten. Die viermonatige Tätigkeit als Famulus wird während der unterrichtsfreien Zeit abgeleistet. Sie hat den Zweck, die Studierenden mit dem ärztlichen Wirken bekanntzumachen. Abschließend folgen Prüfungen. Die Studenten werden schriftlich und mündlich geprüft.



Der erste Abschnitt der ärztlichen Prüfung findet nach einem Studium von zwei Jahren statt. Er umfasst die Fächer Physik und Physiologie, Chemie und Biochemie/Molekularbiologie, Biologie und Anatomie, Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie. Der zweite Abschnitt der ärztlichen Prüfung nach einem weiteren Studium von vier Jahren ersetzt das bisher dreiteilige Staatsexamen.

Nach dem Medizinstudium folgt eine Tätigkeit als Arzt im Praktikum. Der Arzt im Praktikum vertieft seine Kenntnisse und praktische Fähigkeiten, übt ärztliche Tätigkeiten aus und sammelt allgemeine ärztliche Erfahrungen. Er soll nach Beendigung der Tätigkeit als Arzt im Praktikum in der Lage sein, den ärztlichen Beruf selbständig auszuüben.

Kommentar:

1. die Zulassung, en — hier: Erlaubnis zu studieren; einen Studienplatz erhalten.
2. inklusive — syn. einschließlich
3. der Angehörige — hier: der Vertreter
4. gelten — in Kraft sein

5. einen Einblick vermitteln — syn. bekanntmachen

Aufgabe 3. Richtig oder falsch? :

1. Es bestehen in Deutschland keine Zulassungsbeschränkungen für das Medizinstudium.
2. Die Studienplätze werden in Dortmund vergeben.
3. Im zweiten Studienabschnitt beschäftigen sich die Studenten mit dem gesunden Menschen.
4. Die deutschen Studenten haben keine Gelegenheit, selbst an Patienten tätig zu werden.
5. Anatomie wird im vierten Studienjahr abgelegt.
6. Der Krankenpflegedienst wird während der unterrichtsfreien Zeit abgeleistet.

Aufgabe 4. Setzen Sie die Sätze richtig zusammen:

- | | |
|-------------------------------------|--|
| 1. Die Vorlesungen ... | 1. ... umfasst eine praktische Ausbildung |
| 2. Das letzte Jahr des Studiums ... | in Krankenanstalten |
| 3. Der Krankenpflegedienst ... | 2. ... begleiten die praktischen Übungen |
| 4. Die Prüfungen ... | 3. ... die Studierenden mit dem ärztlichen |
| 5. Die Famulatur hat den Zweck ... | Wirken bekanntzumachen |
| 6. Das Medizinstudium ... | 4. ... werden schriftlich und mündlich |
| | abgelegt |
| | 5. ... wird an den Hochschulen |
| | durchgeführt |
| | 6. ... wird vor Beginn des Studiums |
| | abgeleistet |

Aufgabe 5. a) Ergänzen Sie die Sätze: b) Schreiben die Sätze in der chronologischen Reihenfolge:

1. Abschließend folgen ...
2. Das letzte Jahr des Studiums umfasst ...
3. In den ersten 5 Jahren ...
4. Nach dem Medizinstudium folgt ...
5. Ein weiterer Bestandteil des Praktikums ist ...
6. Die medizinische Ausbildung umfasst auch ...

GRAMMATIK

Aufgabe 1. Bestimmen Sie die Art der Nebensätze. Übersetzen Sie ins Russische:

1. Im zweiten Studienabschnitt, welcher mindestens sechs Semester dauert, beschäftigen sich die Studierenden mit dem kranken Menschen.

2. Das Studium der Medizin dauert mindestens sechs Jahre und drei Monate inklusive der Prüfungszeiten, wobei das letzte Jahr des Studiums eine praktische Ausbildung in Krankenanstalten umfasst.

3. In den ersten 5 Jahren haben die Studenten nicht nur praktische Übungen, Kurse und Seminare, sondern auch systematische Vorlesungen, die die praktischen Übungen vorbereiten oder begleiten.

4. Da der Krankenpflagedienst ein weiterer Bestandteil der medizinischen Ausbildung ist, muss er während der unterrichtsfreien Zeit abgeleistet werden.

5. Die Famulatur, die den Zweck hat, die Studierenden mit dem ärztlichen Wirken bekanntzumachen, dauert 4 Monate.

Aufgabe 2. Bilden Sie Sätze. Achten Sie auf die Wortfolge:

1. Wir wissen, /die Anatomie/ /zu/ /gehört/ /dass/ /den Hauptfächern/.

2. Das ist *Charité*, /schon / /die/ /300 Jahre/ /über/ /ist/ /alt/.

3. Im zweiten Studienabschnitt, /dauert/ /der/ /mindestens/ /Semester/ sechs/, beschäftigen sich die Studierenden mit dem kranken Menschen.

4. /Hier/ /da/ /heilen/ /Wissenschaftler/ /und/ /lehren/ /auf einem internationalen Spitzenniveau/, gehört die *Charité* zu den gefragtesten medizinischen Fakultäten Deutschlands.

5. Die medizinische Ausbildung, /zum Teil/ /hat/ /die/ /zu vermitteln/ /grundlegende/ /Kenntnisse/ /medizinische/, dauert 6 Jahre.

Aufgabe 3. Bilden Sie Satzgefüge. Gebrauchen sie dabei: *Ich weiss, dass ...* oder *Ich habe gehört, dass ...*

1. Das Medizinstudium in Deutschland dauert 6 Jahre.

2. Die Studenten haben 4 Prüfungen zu bestehen.

3. In klinischer Praxis steht der Patient im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit.

4. Die Studenten werden auch in Erster Hilfe ausgebildet.

5. Das letzte Jahr des Studiums umfasst eine praktische Ausbildung im Krankenhaus.

6. Die Studenten werden schriftlich und mündlich geprüft.

Aufgabe 4. Was ist richtig?

1. Die medizinische Ausbildung umfasst auch eine Famulatur, (das, der, die) während der unterrichtsfreien Zeit abgeleistet wird.

2. Die zahnärztliche Ausbildung umfasst ein Studium der Zahnheilkunde (der, das, die) aus einem vorklinischen und einem klinischen Teil besteht.

3. Man muss betonen, (das, dass, was) die *Charité* zu den größten Universitätskliniken zählt.

4. (Da, damit, denn) die *Charité* rund einen Milliarde Euro Umsatz erwirtschaftet, gehört sie zu dem zweitgrößten Arbeitgeber Berlins.

5. Das Hochschulgelände verteilt sich auf vier Standorte, zu (dem, der, denen) über 100 Kliniken und Institute gehören.

Aufgabe 5. Übersetzen Sie ins Deutsche:

1. Во время учебы в институте студенты приобретают глубокие знания и практические умения.
2. Студенты должны сдавать письменные и устные экзамены.
3. Во время практики студенты имеют возможность самостоятельно работать с пациентами.
4. Во время клинической практики в центре внимания находится пациент.
5. Подготовка врачей осуществляется в медицинских институтах.

Aufgabe 6. Verbinden Sie bitte Sätze zu einem Satz mit Haupt- und Nebensatz:

1. Für die Absolventen besteht die Möglichkeit, eine Doktorarbeit zu schreiben. – *Die Absolventen interessieren sich für die Forschungsarbeit.*
2. Das Medizinstudium ist ein Direktstudium. – *Das Medizinstudium dauert 6 Jahre.*
3. Mein Freund bezog die medizinische Fakultät. – *Er interessierte sich immer für Medizin.*
4. Die Zahnärztliche Ausbildung umfasst ein Studium der Zahnheilkunde von zehn Semestern. – *Das Studium der Zahnheilkunde setzt sich aus einem vorklinischen und einem klinischen Teil zusammen.*
5. Ich habe das gehört. – *Er hat die Prüfung in Biochemie nicht bestanden.*

SPRECHEN

Aufgabe 1. Antworten Sie auf die Fragen zum Text:

1. Was ist das Ziel der medizinischen Ausbildung in Deutschland?
2. Wie lange dauert das Studium an der medizinischen Hochschule in Deutschland?
3. Wo findet die praktische Ausbildung statt?
4. Wann haben die Studenten eine Möglichkeit, selbst an Patienten tätig zu werden?
5. Womit beschäftigen sich die Studenten im 6. Studienjahr?
6. Wie werden die Studenten geprüft?

Aufgabe 2. a) Ergänzen Sie den Dialog:

Δ: Guten Tag, Oleg.

O: Guten Tag, Peter. Du wolltest mir noch etwas über dein Studium an der Humboldt-Universität erzählen, und zwar über dein Anatomiestudium.

Δ: Sehr gerne. Du weißt, daß Anatomie zu unseren Hauptfächern gehört. Die meisten Vorlesungen haben wir im Anatomischen Institut und wo finden eure Anatomievorlesungen statt?

O : ...

Δ: Wieviel Stunden Anatomie habt ihr in der Woche? Wir haben 5 Stunden.

O: ...

Δ: Habt ihr auch einen praktischen Kurs in Anatomie? An der Humboldt-Universität haben wir 2 Stunden in der Woche.

O: ...

Δ: An der Humboldt- Universität haben wir während unseres Studiums 2 Jahre Anatomie. Im ersten Studienjahr beginnen wir mit den oberen Extremitäten, danach folgt Brust- und Bauchraum und dann die unteren Extremitäten. Wie ist die Reihenfolge der Themen bei euch?

O: ...

Δ: In Anatomie legen wir die Prüfung nach dem 2. Studienjahr ab. Außerdem haben wir noch Anatomietestate. Und wie ist es bei euch? Habt ihr auch Testate oder nur eine Abschlußprüfung?

O : ...

b) Was ist noch an der BSMU anders als an einer deutschen Universität? Sprechen Sie in Paaren über Unterschiede und Gemeinsamkeiten.

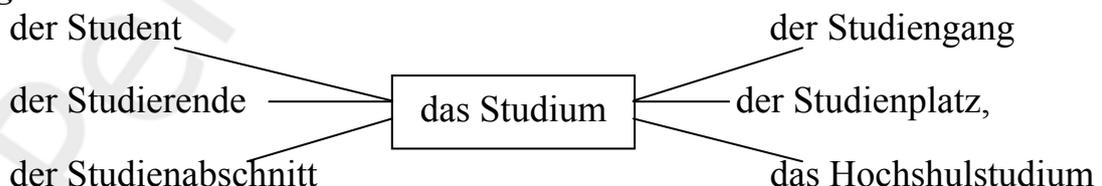
Aufgabe 4. Referieren Sie zu folgenden Themen:

- a) Der erste Abschnitt des Medizinstudiums;
- b) Der zweite Abschnitt des Medizinstudiums;
- c) Prüfungen;
- d) Praktische Ausbildung.

Teil 2

Lexik

Aufgabe 1. Übersetzen Sie:



Aufgabe 2. Welches Wort passt nicht:

a) die Ausbildung, studieren, die Lehranstalt, die Wirbelsäule, die Prüfungen;

b) die Ausbildungsstätte, die Universität, die Hochschule, der Wissenschaftler, die Fakultät;

c) das Schauspielhaus, das Armenhaus, das Krankenhaus, das Hospital, das Isolierhaus.

Aufgabe 3. Finden Sie Wörter mit ähnlicher Bedeutung:

- | | |
|-------------------------|--------------------------|
| 1. die Klinik | 1. berühmt |
| 2. die Lehrstätte | 2. das Krankenhaus |
| 3. nahhaft | 3. ein Jubiläum feiern |
| 4. ein Jubiläum begehen | 4. die Kenntnisse |
| 5. wirken | 5. die Ausbildungsstätte |
| 6. das Wissen | 6. arbeiten |

Aufgabe 4. Ergänzen Sie die Tabelle:

das Verb	das Adjektiv	der Substantiv
1.	zahlreich	
2.		der Grund
3. erfolgen		
4.	wirksam	
5.		die Interesse
6.	kränklich	
7. therapieren		

Aufgabe 5. Übersetzen Sie ins Russische:

nahhafte Forscher, auf internationalem Spitzenniveau, eine ausgezeichnete Ausbildungsstätte, Ausbildung und Weiterbildung der Ärzte, auf 300-jährige Geschichte zurückblicken, eine Milliarde Euro Umsatz erwirtschaften, das Jubiläum würdig begehen, der deutsche Nobelpreisträger für Medizin.

LESEN

Aufgabe 1. Lesen Sie den Text “Charite“ und beantworten Sie die Fragen zum Text:

1. Wer und wann gründete die Humboldt-Universität?
2. Wie heißt der Bereich Medizin an der Humboldt-Universität?
3. Was haben Sie aus dem Text über die Geschichte von “Charite” erfahren?
4. Hat “Charite” ihre eigene interessante Geschichte?
5. Welche Bedeutung hat “Charite” heutzutage?

6. Welche namhafte Ärzte und Wissenschaftler wirkten an der Humboldt-Universität?

7. Wann feierte die *Charité* ihr 300-jähriges Jubiläum?

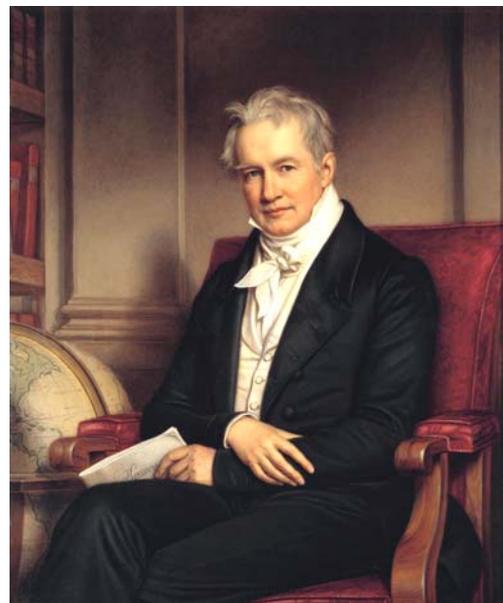
Text B. "Charité"



Die Humboldt-Universität Berlin wurde im Jahre 1810 von dem berühmten deutschen Wissenschaftler Wilhelm von Humboldt gegründet. Diese Universität hat 26 Sektionen und den Bereich Medizin. Der Bereich Medizin an der Humboldt-Universität hat einen Klinikkomplex. Das ist *Charité*, die schon über 300 Jahre alt ist.

Im Jahre 1710 wurde in der Nähe Berlins ein Isolierhaus für Pestkranke gebaut. Es diente später als Armenhaus, dann als Hospital und wurde 1727 unter dem Namen "*Charité*" zum Krankenhaus und zur Lehrstätte für Ärzte erklärt. An der medizinischen Fakultät der Humboldt-Universität wirkten namhafte Forscher und Ärzte wie Rudolf Virchow, Robert Koch, Herman von Helmholtz u. a. Über die Hälfte der deutschen Nobelpreisträger für Medizin und Physiologie stammen aus der *Charité*. Gegenwärtig ist *Charité* die führende medizinische Einrichtung der BRD und ein Zentrum der medizinischen Ausbildung. An der *Charite* befinden sich viele Kliniken verschiedener Fachrichtungen, z.B. die Chirurgische Klinik, die Kinderklinik, die Nervenklinik und viele andere. Im Bereich Medizin erfolgt die Aus- und Weiterbildung von Ärzten, Zahnärzten und Medizinpädagogen.

Die *Charité* ist eine der gefragtesten medizinischen Fakultäten Deutschlands. Derzeit sind hier insgesamt 7000 Studierende immatrikuliert. Neben dem Studienfach Medizin bietet die Charite die Studiengänge Zahnmedizin und Medizin- und Pflegepädagogik / Pflegewissenschaft an, darüber hinaus zahlreiche postgraduale Studiengänge. Die zahnärztliche Ausbildung umfasst ein Studium der Zahnheilkunde von zehn Semestern, das sich aus einem



vorklinischen und einem klinischen Teil von je fünf Semestern zusammensetzt.

Die *Charité* zählt zu den grössten Universitätskliniken. Hier forschen, heilen und lehren Wissenschaftler auf einem internationalen Spitzenniveau. Weltweit wird das Universitätsklinikum als ausgezeichnete Ausbildungsstätte geschätzt. Der Campus verteilt sich auf vier Standorte, zu denen über 100 Kliniken und Institute gehören. Mit mehr als 12800 Vollstellen erwirtschaftet die *Charité* rund eine Milliarde Euro Umsatz pro Jahr und ist damit Berlins zweitgrösster Arbeitgeber. Im Jahr 2010 konnte die *Charité* ihr Jubiläum würdig begehen.

Kommentar:

1. der Campus = das Hochschulgelände
2. die Vollstelle — d.h.-volle Stelle

Aufgabe 2. Wählen Sie die richtige Variante:

1. *Charité* ist eine der grössten Universitätskliniken ...
 - a) Russlands
 - b) Frankreichs
 - c) Europas
2. *Charité* wurde im ... gegründet.
 - a) 18. Jahrhundert
 - b) 19. Jahrhundert
 - c) 17. Jahrhundert
3. *Charité* wurde von den berühmten deutschen Wissenschaftler ... gegründet.
 - a) Wilhelm von Humboldt
 - b) Herman von Helmholtz
 - c) Robert Koch
4. *Charité* ist ...
 - a) ein großes Krankenhaus
 - b) eine Lehrstätte für Krankenschwester
 - c) eine Universitätsklinik und eine medizinische Fakultät.
5. Gegenwärtig sind an dieser Fakultät ... immatrikuliert.
 - a) 12.800 Studierende
 - b) 7000 Studierende
 - c) 300 Studierende
6. Zur *Charité* gehören ...
 - a) über 100 Kliniken und Institute
 - b) über 300 Kliniken und Institute
 - c) über 17 Kliniken und Institute

Aufgabe 3. Lesen Sie den Text über die Geschichte der Medizin in Heidelberg. Gebrauchen Sie bei Notwendigkeit das Wörterbuch.

Geschichte der Medizin in Heidelberg:

1. **Oktober 1386:** Gründungsdatum der Universität durch den Kurfürstlichen Stiftungsbrief, in dem auch eine “*facultas medicinae*“ vorgesehen war.

2. **19. Oktober 1386:** Vorlesungsbeginn. Im ersten Jahrhundert des Universitätsdaseins geht der Aufbau der medizinischen Fakultät nur sehr langsam voran.

3. **1474:** Obwohl ein praktischer Unterricht nicht stattfindet, beträgt die Dauer des Medizinstudiums bereits damals sechs Jahre.

4. **1593:** Der Botanische Garten wird eingerichtet als Grundlage der Arzneimittellehre, als Kräutergarten (“*hortus medicus*“). Der Garten ist einer der ältesten der Welt.

5. **1686:** Der Arzt, Anatom und Physiologe Johann Conrad Brunner errichtet ein erstes chemisches Laboratorium in der Medizinischen Fakultät.

6. **1805–1806:** Eröffnung der Poliklinischen Anstalt. Erstmals bestand die Möglichkeit, die Medizinstudenten systematisch praktisch am Patienten auszubilden.

7. **1818:** Eröffnung der Chirurgischen Klinik.

8. **1826:** Neueröffnung der Poliklinik und starker Aufschwung der klinisch-praktischen Medizin in Heidelberg.

9. **1899–1900:** Beginn des medizinischen Frauenstudiums in Heidelberg.

10. **1910:** Albrecht Kossel erhält den Nobelpreis für Medizin.

Seit den 20er Jahren: Gesamtplanung und Errichtung der Klinikbauten und Institute z.B. Chirurgische Klinik 1939, Kinderklinik 1966, Theoretikum 1974, Kopf- und Halsklinik 1987, neue Medizinische Klinik 2004.

11. **1933–1945:** Medizinische Fakultät unter dem Einfluss der NS-Diktatur. Mehr als 20 Hochschullehrer werden aus so genannten “*rassistischen*“ oder aus politischen Gründen vertrieben. In der Chirurgie und Frauenklinik kommt es zu Zwangssterilisationen. Kinder der Psychiatrischen Klinik werden der so genannten “*Euthanasie*“ zugeführt, d. h. ermordet.

12. **15. August 1945:** Die Medizinische Fakultät nimmt als erste in Heidelberg den Lehrbetrieb wieder auf.

Kommentar:

1. der Stiftungsbrief — учредительное письмо

2. kurfürstlich — ист. курфюршеский

3. NS — Abk. der Nationalsozialismus

Aufgabe 4. Antworten Sie auf die Fragen:

1. Welche Universität ist älter: die Berliner Universität oder die Heidelberger Universität?

2. Wie lange dauerte das Medizinstudium an der Universität in Heidelberg im Jahre 1474?

3. Wozu wurde der Botanische Garten in Heidelberg eingerichtet?

4. Seit wann bestand in Heidelberg die Möglichkeit, die Medizinstudenten praktisch am Patienten auszubilden?

5. Was haben Sie aus diesem Text über Johann Conrad Brunner und Albrecht Kossel erfahren?

6. Was passierte in der Medizinischen Universität Heidelberg in der Nazizeit?

HÖREN UND SPRECHEN

Aufgabe 1. Hören Sie den Dialog ab und beantworten Sie die Fragen (Bücher geschlossen):

1. Wer spricht im Dialog?

2. Was ist das Thema?

Dr. Thürmann: Ja, das ist die berühmte *Charité*, ein weltbekanntes Krankenhaus. Da habe ich auch mal gearbeitet.

Andreas: Warum heisst die so?

Dr. Thürmann: Das weiß ich auch nicht so genau, ich kann das nur vermuten: Die ist ja sehr alt, schon 300 Jahre. Und damals, 1710, als man die *Charité* gründete, waren ja viele Franzosen in Berlin.

Anna: *Charité* ist also französisch?

Andreas: Ja.

Anna: Und was bedeutet das?

Andreas: Barmherzigkeit.

Anna: Wie bitte?

Andreas: Mitleid haben, den Kranken helfen. Und warum ist die *Charité* so berühmt?

Dr. Thürmann: Die *Charité* war ein weltbekanntes Forschungszentrum: Man hat dort schon sehr früh komplizierte Operationen gemacht. Aber nicht nur das: Es gab eine freie Forschung, sehr gute Ärzte haben hier gearbeitet — und mehrere Nobelpreise erhalten.

Andreas: Aber jetzt sieht das alles ziemlich alt aus.

Dr. Thürmann: Natürlich! In der Nazizeit mussten die jüdischen Ärzte gehen, und später sind viele Ärzte in den Westen gegangen. Es gab moderne Geräte, eine gute Medizin — aber man forschte nicht mehr so viel.

Andreas: Und heute?

Dr. Thürmann: Ich habe gehört, daß es eine Initiative von jungen Ärzte gibt: Sie wollen dieses traditionsreiche alte Haus wieder beleben.

Andreas: Ein neuer Geist in alten Mauern?

Dr. Thürmann: Ja, so kann man das sagen.

Aufgabe 2. Suchen Sie im Text alle Internationalismen.

Aufgabe 3. Ergänzen Sie:

Charité

sehr alt _____ gegründet: _____
Name bedeutet: _____
war: _____
man machte _____ es gab _____
mehrere _____
Nazizeit: _____
später: _____
heute: _____

Aufgabe 4. Ergänzen Sie folgende Sätze:

1. Die *Charité* war ein ... Forschungszentrum.
2. Man hat schon sehr früh ... Operationen gemacht.
3. Es gab eine ... Forschung.
4. Hier haben sehr ... Ärzte gearbeitet.
5. In der Nazizeit mussten die ... Ärzte gehen.
6. Es gab ... Geräte.
7. Es gibt eine Initiative von ... Ärzten.
8. Sie wollen dieses ... Haus wieder beleben.
9. Ein ... Geist in ... Mauern.

Aufgabe 5. Referieren Sie zum Thema "Humboldt-Universität zu Berlin"

1. Geschichte der Universität.
2. *Charité* als Zentrum der Medizinischen Ausbildung.

Teil III

Lexik

Aufgabe 1. Analysieren Sie und übersetzen Sie ins Russische folgende zusammengesetzte Substantive:

der Schulabschluss, das Sprachdiplom, der Praktikanachweis,
das Hochschulzeugnis, der Bewerbungsmarathon, die Servicestelle,
die Studieninteressierten, die Hochschulrektorenkonferenz.

Aufgabe 2. Bilden Sie die Substantive:

- bewerben → die Bewerbung
- zulassen →
- anfragen →
- regeln →
- entscheiden →
- immatrikulieren →
- unterlegen →

Aufgabe 3. Kombinieren Sie:

- | | |
|-----------------------|----------------|
| 1. die Richtigkeit | A. beglaubigen |
| 2. einen Antrag | B. bearbeiten |
| 3. das Diplom | C. überprüfen |
| 4. die Bewerbungen | D. stellen |
| 5. über die Zulassung | E. übersetzen |
| 6. Hochschulzeugnisse | F. entscheiden |

1.	
2.	
3.	
4.	
5.	F
6.	

Aufgabe 4. Finden Sie die richtige Erklärung:

- einen Antrag stellen
- beglaubigen
- beitreten
- einreichen
- die Richtlinie, n
- das Verfahren

/etwas amtlich bestätigen/, /Prozedur, Prozess/, /Formulare ausfüllen um etwas zu bekommen/, /Mitglied werden/, /Regel, Gesetz, Direktive/, /abgeben/.

Aufgabe 5. Übersetzen Sie ins Russische:

sich an der Hochschule bewerben; über eine Zulassung entscheiden, die Richtigkeit der Unterlagen prüfen; die Bewerbungen bearbeiten, einen Antrag stellen; das Verfahren einfacher und schneller machen; sich für das Studium in Deutschland entscheiden.

Aufgabe 6. Sagen Sie anders. Wie steht das im Text?

- fast 250.000 Studenten —
- kostenlos sein —
- viele Dokumente —
- beispielsweise —
- in Deutschland studieren —
- entsprechende Dokumente an die Universität schicken —

Aufgabe 7. Was passt nicht?

1. Sprachdiplom, Praktikanachweis, Hochschulzeugnis, Konferenz.
2. übersetzen, beglaubigen, einreichen, untersuchen.
3. der Deutsche Akademische Austauschdienst, die Servicestelle, die Hochschule, die Universität, das Krankenhaus.

LESEN

Aufgabe 1. Welche Information erwarten Sie von dem Text mit der Überschrift "Ein Weg zum Studium in Deutschland":

Text C. Ein Weg zum Studium in Deutschland



Immer mehr junge Leute aus dem Ausland entscheiden sich für ein Studium in Deutschland. Allein im letzten Jahr saßen knapp 250 000 ausländische Studenten in deutschen Hörsälen. Bevor die ausländischen Bewerber in Deutschland studieren können, steht vielen ein Bewerbungsmarathon bevor. Ein ganzer Berg aus Schulabschlüssen, Sprachdiplomen, Praktikanachweisen oder Hochschulzeugnissen muss übersetzt, beglaubigt und eingereicht werden. Diese Unterlagen und auch der Antrag auf Zulassung für ein Studium in Deutschland gingen bisher an die entsprechende Universität. Dort wurde alles auf seine Richtigkeit geprüft. Es ist ein langes Verfahren sowohl für die Bewerber als auch für die Hochschulen. Die neue Servicestelle *uni-assist* will dieses Verfahren jetzt einfacher und schneller machen.



Im Jahr 2003 gründeten der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) und 40 Hochschulen die neue Institution. Die neue Institution, die *uni-assist* genannt wird, soll die Zulassung an einer deutschen Hochschule erleichtern. Seither bearbeitet die Servicestelle in Berlin einen großen Teil der

Bewerbungen von ausländischen Studieninteressierten. Die Organisation prüft die Richtigkeit der Unterlagen und schickt sie an die gewünschte Universität weiter, die dann über eine Zulassung entscheidet. Ganz umsonst ist dieser Service für die ausländischen Bewerber nicht. Die erste Bewerbung kostet 55 Euro pro Hochschule. Ein Jahr lang ist eine solche Bewerbung gültig. Erfolgte bis dahin keine Immatrikulation an einer deutschen Hochschule, muss ein komplett neuer Antrag gestellt werden.

Bisher sind 108 von 383 Hochschulen in Deutschland *uni-assist* beigetreten. Das heißt, dass viele Universitäten noch nicht mit der neuen Servicestelle zusammenarbeiten. So gelten von Uni zu Uni unterschiedliche Richtlinien.

Anette Schleicher von der Universität Rostock beschreibt das Verfahren so: "In jedem Fall entscheiden wir selbst, ob der Bewerber beispielsweise in dem Fach Medizin angenommen wird. Die Bewerbung läuft jedoch zunächst über *uni-assist*". An Studienstandorten wie München oder Jena dagegen muss sich ein ausländischer Bewerber für Medizin direkt an der Hochschule bewerben.

Welche Regelungen genau gelten, entscheidet die jeweilige Hochschule selbst.

(“Vitamin“ de № 38, 2008)

Kommentar:

1. Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD) — Немецкая Служба Академических Обменов
2. beglaubigen — заверять (документы) нотариально
3. einreichen — здесь: сдавать, подавать (документ)
4. beitreten — вступать, присоединяться

Aufgabe 1. Beantworten Sie folgende Fragen:

1. Wie viele ausländische Studenten studierten im Jahr 2008 an den deutschen Universitäten?
2. Welche Dokumente müssen übersetzt, beglaubigt und eingereicht werden?
3. Was kann die Bewerbung schneller und einfacher machen?
4. Wer und wann gründete die Servicestelle in Berlin?
5. Welche Aufgaben erfüllt diese Organisation?
6. Ist die Bewerbung kostenlos?
7. In welchen Städten muss sich der ausländische Bewerber für Medizin direkt an der Hochschule bewerben?

Aufgabe 2. Sie haben sich für das Studium in Deutschland entschieden. Was müssen Sie jetzt unternehmen, um einen Studienplatz zu erhalten?

- Bewerbung online und per Post möglich

- Wichtige Dokumente: Antragsformular, Bildungsnachweise (beglaubigte Kopie), Passkopie (einfache Kopie) Einzahlungsbeleg
- Eingangstermin für das Sommersemester: 15. Januar
- Eingangstermin für das Wintersemester: 15. Juli

Teil IV

LESEN UND SPRECHEN

Aufgabe 1. Lesen Sie den Text “Kerncurriculum für die medizinische Ausbildung in Deutschland”. Gebrauchen Sie bei Notwendigkeit das Wörterbuch:

***Kerncurriculum für die medizinische Ausbildung in Deutschland**

Die Vertreter der humanmedizinischen Fachschaften aus ganz Deutschland, zusammengeschlossen in der “Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland e.V.”, haben seit November 2005 auf regelmäßigen Treffen an einem Kerncurriculum für die medizinische Ausbildung der Humanmedizin gearbeitet... Im Juli 2006 fand die Internationale Bologna-Prozess-Konferenz statt. Auf dieser Konferenz wurde von 40 Vertretern aus über 15 europäischen Ländern ein gemeinsames europäisches Kerncurriculum erstellt.

Grundlegende Diagnosewerkzeuge

Absolventen müssen eine detaillierte, relevante und situationsgerechte Anamnese erheben können.

Absolventen müssen eine allgemeine und eine gezielte körperliche Untersuchung durchführen können.

Absolventen müssen in der Lage sein, Diagnoseverfahren anzuwenden, bildgebende Verfahren zu nutzen und gegebenenfalls Labortests einzusetzen. Sie müssen die erzielten Ergebnisse angemessen interpretieren können.

Klinisches Urteilen

Absolventen müssen über ausreichende klinische Urteilsfähigkeit verfügen, um, unter Verwendung der grundlegenden diagnostischen Verfahren und unter Einbeziehung aller relevanten Informationen, eine Diagnose zu stellen und einen Therapieplan zu erarbeiten.

Behandlung und Versorgung

Absolventen müssen einen geeigneten Behandlungsplan formulieren und umsetzen können.

Absolventen müssen Notfallsituationen erkennen und entsprechend handeln.

Absolventen müssen lebensrettende Maßnahmen gemäß internationaler Richtlinien durchführen können.

Absolventen müssen in der Lage sein, ihre Patienten angemessen palliativmedizinisch zu versorgen.

Absolventen müssen die Gefahren kennen, die durch ihr ärztliches Handeln für die Patienten entstehen. Sie stellen den Schutz ihrer Patienten durch Gewährleistung adäquater Schutzmaßnahmen sicher. Besonderes Augenmerk sollte hierbei auf die Hygiene gerichtet werden.

Schriftliche Dokumentation

Absolventen müssen klinisch und rechtlich verbindliche, strukturierte Patientenakten führen können.

Kommentar:

*Kerncurriculum (lat) — hier: die Fähigkeiten und Fertigkeiten eines Arztes.

Aufgabe 2. Was haben Sie über die Bologna-Prozess-Konferenz erfahren?

- Über welche Kompetenzen müssen die Absolventen der medizinischen Hochschulen verfügen?
- Was wissen Sie noch über den Bologna-Prozess? Erkundigen Sie sich im Internet.

Aufgabe 3. Wie konnte ein Kerncurriculum für die medizinische Ausbildung in der Republik Belarus aussehen? Welche Fähigkeiten und Fertigkeiten eines Arztes halten Sie für besonders wichtig? Schreiben Sie das auf.

Aufgabe 4. Lesen Sie den Text und suchen Sie im Text folgende Information:

a) Was ist das BAFÖG?

Die Hochschulen in der BRD

Die Hochschulen sind (mit Ausnahme einiger privater, insbesondere kirchlicher Hochschulen und der Universitäten der Bundeswehr) Einrichtungen der Länder. Die Bundesregierung beteiligt sich aktiv an der Finanzierung des Hochschulbaus und der Hochschulforschung.

Die Hochschule hat das Recht der Selbstverwaltung.

Geleitet wird die Hochschule von einem hauptamtlichen Rektor oder Präsidenten, der auf mehrere Jahre gewählt wird.

Die bedeutendste Säule des Hochschulwesens sind die Universitäten und Hochschulen. Das Studium an diesen Hochschulen wird mit einer Diplom-, Magister- oder Staatsprüfung abgeschlossen. Anschließend ist eine weitere Qualifizierung bis zur Doktorprüfung (Promotion) möglich.

Die älteste deutsche Hochschule, die Universität Heidelberg, wurde 1386 gegründet. Mehrere andere Universitäten haben bereits ihre Fünfhundertjahrfeier hinter sich, darunter die traditionsreichen Universitäten von Leipzig (gegründet 1409) und Rostock (gegründet 1419). Daneben bestehen auch ganz junge Universitäten /mehr als 20-sind/, die erst nach 1960 gegründet worden.

Studierende haben Rechtsanspruch auf staatliche Ausbildungsförderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) wenn ihnen die Mittel, die für den Lebensunterhalt und die Ausbildung notwendig sind, (vorrangig aus dem Einkommen der Eltern), nicht zur Verfügung stehen. Die Hälfte des Betrages wird als Stipendium gewährt, die andere Hälfte als zinsloses Darlehen, das in der Regei fünf Jahre nach Ende des Studiums zurückzuzahlen ist.

Aufgabe 5. Antworten Sie auf die Fragen zum Text:

1. Welche Universität ist die älteste in Deutschland?
2. Wie werden die Hochschulen geleitet?
3. Womit wird das Studium abgeschlossen?
4. Wann haben die Studierenden einen Rechtsanspruch auf staatliche Ausbildungsförderung?

Inhaltsverzeichnis

Wortschatz zum Thema	3
Teil I.....	4
Lexik (Übungen).....	4
Lesen. Text A	6
Grammatik (Übungen).....	8
Sprechen	10
Teil II	11
Lexik (Übungen).....	11
Lesen. Text B.....	12
Hören und Sprechen	16
Teil III.....	17
Lexik (Übungen).....	17
Lesen. Text C.....	19
Teil IV.....	21
Lesen und Sprechen.....	21